



GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
ALT-PANKOW

2009 JUNI
JULI AUGUST

Kirche „Pankow“



JUBILÄUM
150 JAHRE
STÜLER-HALLE
IN DER ALTEN PFARRKIRCHE PANKOW

FREITAG, 26.06.

18:00 Uhr VORTRAG *Dipl.-Ing. Architekt Heinz E. Hoffmann*
Architekturgeschichte der Alten Pfarrkirche Pankow

18:45 Uhr VORTRAG *Pfarrerin Ruth Misselwitz*
Vom Kirchenkampf zum Friedenskreis – die Evangelische
Kirchengemeinde Alt-Pankow im 20. Jahrhundert

19:30 Uhr AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
1859-2009 Stüler-Halle in der Alten Pfarrkirche Pankow
mit Sektempfang

SONNABEND, 27.06.

18:00 Uhr *Musikalische Vesper*
JUBILÄUMSKONZERT
siehe Programm *Musikalische Vespere* Seite 8

SONNTAG, 28.06.

14:00 Uhr FESTGOTTESDIENST
Predigt: Superintendent Martin Kirchmer
anschließend SOMMERFEST im Gemeindegarten

Liebe Leserinnen und Leser! Die Alte Pfarrkirche jubiliert! Pünktlich zum Abschluss der Innenrestaurierung jährt sich unsere Kirchweihe von 1859, als der preußische Architekt F. A. Stüler das Pankower Feldsteinkirchlein durch die große Halle und zwei Glockentürme erweiterte. Von der Dorfkirche zur Stadtkirche!

Viele Monate lang haben Ehrenamtliche aus der Gemeinde mit tatkräftiger Unterstützung unseres Architekten Hoffmann Materialien durchgesehen und die Archive dieser Stadt durchforstet, um Exponate und Unterlagen zusammenzutragen. Die Ausstellung 150 JAHRE STÜLER-HALLE wird bis zum Herbst in unserer Kirche zu sehen sein. Wenn alles klappt, sind zwei interessante Broschüren rechtzeitig zur Jubiläumsfeier fertig, die unser Kirchbauverein herausgibt.

Wir wünschen Ihnen Muße zum Stöbern in der Alt-Pankower Geschichte und viele erhellende Entdeckungen in dem präsentierten Material. Laden Sie Ihre Nachbarn und Bekannten zu einem Besuch unserer Offenen Kirche ein, oder bringen Sie sie zu den Jubiläumsveranstaltungen mit!

Auf dem Fest wird wieder die ganze Vielfalt unserer Gemeinde sichtbar werden. Neben den Aufführungen unserer Kirchenmusikensembles können Sie sich hier auf viele Gesprächsmöglichkeiten freuen – vielleicht nicht nur über die Pankower Geschichte. Nach dem Festgottesdienst geht's hinüber in den Gemeindegarten zum Kaffeetrinken. Kinder-Garten-Bastelangebote sorgen für sommerlich buntes Treiben mit Alt und Jung. Viel Spaß dabei wünschen Ihnen

Wolfgang Niemeyer und Robert Dietrich

INTERVIEW MIT DR. KLEINAU VORSITZENDER DES GEMEINDEKIRCHENRATES

Die Renovierungsarbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Wir können aber jetzt von einem Höhepunkt in den Bautätigkeiten sprechen. Wann haben die Arbeiten angefangen, und was gab den Ausschlag? Wir haben 1992 mit dem Einbau der neuen Heizung begonnen. Ausschlaggebend war, dass die Gemeinde jämmerlich gefroren hat, weil die alte Dampfheizung nach Jahrzehnten einfach hinüber war. Die damaligen Gemeinderäume in der Hadlichstraße wurden von der Gemeinde als Winterkirche schlecht angenommen.

Welche Bereiche der Kirche wurden/werden saniert? Alle, angefangen bei den Dächern bis runter in die Kellerräume. Die Medien wurden komplett erneuert wie Frischwasser, Abwasser, Elektrizität und Gas. Eine Behindertentoilette wurde neu eingebaut.

Was waren die größten Schwierigkeiten? Der Architekt und ich sind uns einig: Ernsthafte Schwierigkeiten hat es nie gegeben. Es war allerdings manchmal nicht so einfach, die Interessen aller am Bau beteiligten Parteien unter einen Hut zu bekommen: Die Gemeinde, der Architekt, die Landeskirche und die Denkmalschutzbehörde waren sich nicht immer einig. Da gab es zuweilen schwierig und nervenaufreibende Verhandlungen und Gespräche, die manchmal recht laut wurden.

Welche Bausumme wurde bisher erreicht, wie hoch ist der Eigenanteil der Gemeinde? Die Gesamtbausumme können wir nicht genau beziffern, dazu müssten viele Unterlagen gründlich recherchiert werden. Ich schätze, wir haben schon alles in allem 1 Million Euro verbaut. Der Eigenanteil der Gemeinde betrug pro Bauabschnitt durchschnittlich 15-20.000 Euro. Wenn man vier Bauabschnitte rechnet, dürften es 60-80.000 Euro sein.

Wie war die Spendenbereitschaft der Gemeindeglieder? Sehr gut. Hier wie überall steigt die Spendenbereitschaft mit dem Sichtbarwerden von schönen Ergebnissen.

Was wurde unternommen, um den Eigenanteil aufzubringen? Einen hohen Anteil der Eigenmittel hat unser Kirchbauverein durch seine Aktivitäten erbracht (Kalender etc.). Als z. B. unsere Türme keine Helme hatten, haben wir über 500 Briefe mit Spendenbitten an die Panower Ärzte und Apotheker verschickt. Diese Aktion erbrachte damals rund 17.000 DM!

Mussten zur Finanzierung des Eigenanteils Kredite aufgenommen werden? Nein. Nur zum Einbau der Heizung hat uns unsere westdeutsche Partnergemeinde Burgsteinfurt einen zinslosen Kredit gewährt, der inzwischen abgezahlt ist.

Welche Institutionen waren an der Modernisierung beteiligt? An der Restaurierung der Kirche waren maßgeblich beteiligt: die Gemeinde, der Kirchenkreis, die Landeskirche, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Stiftung KiBa zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler und das Landesdenkmalamt zusammen mit der bundesdeutschen Städtebauförderung.

Welche Überraschungen gab es bei den Arbeiten? Überraschungen gab es öfter, immer dann, wenn neue Befunde erhoben wurden. Dann trat das Landesdenkmalamt oft sehr temperamentvoll auf und brachte seine Vorstellungen ein.

Wann werden die Arbeiten voraussichtlich komplett abgeschlossen sein? Die geplante Restaurierung soll in diesem Herbst beendet sein. Vorsäle und Treppenhäuser sind noch fertigzustellen. Durch die Verkehrser-schütterungen haben wir aber schon wieder neue Sorgen um unsere Kirchtürme...

Das Gespräch führte Wolfgang Niemeyer

PROGRAMM

GEMEINDEVERSAMMLUNG BASISDEMOKRATIE IM PERMAFRÖSTELN

Am 19. April fand im Anschluss an den Gottesdienst die Gemeindeversammlung zum Volksbegehren statt, das von *Pro Reli* initiiert war. Schon im Vorfeld war das Thema nicht einfach gewesen, und je näher der Termin rückte, umso häufiger waren entnervte Kommentare über das Niveau der Werbung zu hören. Zur Gemeindeversammlung blieben ca. 50 Personen.

Am Anfang fasste Morten Sauer 30 Minuten lang Informationen zusammen; darunter befanden sich Details, die vielen neu waren. Die anschließende Aussprache zeigte, dass Basisdemokratie tatsächlich Chancen hat: Verschiedenste Fragen und Positionen kamen zu Wort, Polemik gewann keinen großen Raum, niemand drängelte sich ständig ans Mikro... Viele sprachen aus persönlicher Betroffenheit heraus: Eltern, Religionslehrer und Religionslehrerin, Schulleiterin und Schulleiter, Ost und West trafen aufeinander. Viele traten mit Leidenschaft für ihre Position ein, und doch war der Respekt vor den je anderen stets zu spüren.

Schließlich war es kurz nach 13 Uhr, das bedeutete: Wir hatten drei Stunden bei 16°C in der Kirche verbracht. Am Ergebnis der Abstimmung hat diese kleine Gemeindeversammlung sicher nicht viel geändert, und unabhängig davon liegen die entscheidenden Aufgaben weiterhin vor uns: Wertevermittlung und der Dialog zwischen verschiedenen Überzeugungen will in Religion und Ethik geübt sein – und überall gelebt werden. Für diesen Dialog hat die Gemeindeversammlung ein gutes Beispiel gegeben – Dank an alle, die sich daran beteiligt haben! *Renate Kersten*

JUNI

Sa 06.06. | 19:30 Uhr | Alte Pfarrkirche Pankow
MUSIKALISCHER ABENDGOTTESDIENST mit Elmars Ernests Rozitis, Bischof der lettischen ev.-luth. Kirche in Deutschland. Der Lettische Chor Berlin singt lettische Volkslieder. Agita Rando *Klavier*

Sa 20.06. | 19:30 Uhr | Alte Pfarrkirche Pankow
DIE BESTE ZEIT IM JAHR SOMMERLICHE CHORMUSIK
Projektchor der Kirchengemeinde Alt-Pankow
Barbara Dietrich *Sopran* / Gerrit Fröhlich *Flöte* / Rudite Livmane-Lindenbeck *Klavier* / Helga Dietrich *Leitung*

Was sonst sollte man thematisieren – einen Tag vor Sommeranfang! Bereits beim ersten Nachdenken über das zu erarbeitende Programm wird man erschlagen von der Menge der möglichen Titel: Maidlein, die im Maien tanzen, Burschen – von Amors Pfeil getroffen, dazu Vöglein, Bienlein, Käfer sowie Veilchen, Rosen, grüner Klee bevölkern die Chormusik von Anbeginn bis heute. Auch der *schöne grüne Wald*, der dem hysterischen oder lebensüberdrüssigen Menschen der Romantik mit seiner heilsamen Stille auf die Beine hilft, ist stark vertreten. ||| Das Konzept des Abends ist eine Auswahl aus all dem: gefädelt auf den roten Faden des historischen Fortschreitens – von Luthers *Die beste Zeit im Jahr ist mein* bis Rudolf Mauersbergers *Kleiner Sommermusik*. Lieder mit Wiedererkennungsfaktor sind ebenso enthalten wie solche, die auch Chormusik-Kenner überraschen. Flötenmusik und Sologesang werden zur Abwechslung beitragen. ||| Ich bin voller Dankbarkeit, dass es wieder gelungen ist, eine Sängerschar zu begeistern, die in kurzer Probenzeit ein so anspruchsvolles Programm zu erarbeiten bereit ist. Lassen Sie sich herzlich einladen zur Sommermusik am 20. Juni! *Ihre Helga Dietrich*

Sa 27.06.09 | 18:00 Uhr | Alte Pfarrkirche Pankow
JUBILÄUMSKONZERT 150 JAHRE STÜLER-HALLE

JOHANN SEBASTIAN BACH
BRANDENBURGISCHES KONZERT NR. 3 | BWV 1048

ANTONIO VIVALDI
KONZERT FÜR VIOLINE UND STREICHORCHESTER 1. SATZ

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
UTRECHTER TE DEUM

Kirchenchor und collegium instrumentale / Lilli Sommerfeldt, 9 Jahre *Violine* / Barbara Dietrich / Juliane Philine Rothmaler *Sopran* Hanna Wollschläger *Alt* / Matthias Grothe *Tenor* / Robert Dietrich *Bariton* / Klaus-Peter Pohl *Bass* / Johannes Huprich *Trompete* / Nicola Heinze *Oboe* / Rudite Livmane-Lindenbeck *Leitung*

Das 3. Brandenburgische Konzert mit seinem reichhaltigen Streicherklang ist eine schöne Aufgabe für unser collegium instrumentale, deren jetzige Besetzung in allen Stimmgruppen sehr leistungsfähig ist. ||| Lilli Sommerfeldt (9 Jahre) lernt seit dem 5. Lebensjahr Geige spielen und hat mehrmals mit Erfolg am Landeswettbewerb *Jugend musiziert* teilgenommen. Mit dem Orchester wird sie den 1. Satz des Violinkonzertes G-Dur von Antonio Vivaldi vortragen. ||| Die festliche Musik von Georg Friedrich Händel krönt das Konzert und vereint Kirchenchor, Solisten und Instrumente. Die zwei bekanntesten der fünf Te-Deum-Kompositionen von Händel sind mit Anlässen in Dettingen und Utrecht verbunden. Das *Te Deum* – deutsche Übersetzungen lauten *Großer Gott, wir loben dich* oder *Herr Gott, dich loben wir* – wurde von Luther als eines der Glaubensbekenntnisse bezeichnet. Musikalisch basiert es auf einer gregorianischen Melodie, die

auch bei Händel gelegentlich erkennbar ist. Das Werk entstand im Auftrag von Queen Anne zur Feier des Friedens von Utrecht 1713. Händel erhielt dafür eine lebenslange Pension von 200 Pfund. Solisten aus der Mitte unseres Chores werden einen Teil der zahlreichen Soloparts besetzen. ||| Ich danke allen Beteiligten für Fleiß und Ausdauer bei der Vorbereitung dieses Konzertes! *Ihre Kirchenmusikerin Rudite Livmane-Lindenbeck*

JULI

Sa 04.07.09 | 19:30 Uhr | Alte Pfarrkirche Pankow
EUROPÄISCHE LEBENSWELTEN WERKE VON JOHANN SEBASTIAN BACH / GEORG FRIEDRICH HÄNDEL / ROMUALDS KALSONS / PETERIS VASKS / GABRIEL FAURE / ERIC SATIE
Juliane Philine Rothmaler *Sopran* / Gerrit Fröhlich *Flöte* / Rudite Livmane-Lindenbeck *Orgel und Klavier*

So 05.07.09 | 17:00 Uhr | Alte Pfarrkirche Pankow
SONDERKONZERT GOSPELMUSIK
Joyful Singers, Berlin / Jürgen Beyer *Leitung*

NÄCHSTE MUSIKALISCHE VESPER AM 5. SEPTEMBER
DER KIRCHENCHOR ALT-PANKOW wird am 12.06. gegen 21:30 zur Eröffnung des *Pankower Lichterboulevards* zu hören sein.

KONZERT ZUM WELTFRIEDENSTAG AM 1. SEPTEMBER 19:00 in der Pankower Kirche mit dem »hardChor ELLA« *Leitung Bettina Kurella* und dem »C. des EFG« *Leitung Andreas Bunckenburg*

IM GEMEINDEHAUS BREITE STR. 38

CHRISTENLEHRE UND KIRCHENMÄUSE

- 1. Klasse mi. 16:30
- 2.-3. Klasse mi. 15:30
- 4.-6. Klasse Jungen mi. 17:30
- 4.-6. Klasse Mädchen do. 16:15

- Kirchenmäuse 1. Gruppe do. 13:45 – 14:30
- Kirchenmäuse 2. Gruppe do. 15:00 – 15:45

Christenlehre »im Doppelpack« für alle, die sonst nicht können
 IM JUNI 05.06. / 19.06. fr 16:00 – 18:00
 IM JULI 03.07. fr 16:00 – 18:00

KONFIRMANDENUNTERRICHT

- 7. Klasse Vorkonfirmanden di 17:00
- 8. Klasse Konfirmanden di 16:00

Der Konfirmandenunterricht beginnt für die
 7. Klasse am Di. 08.09. | 17:00 und 8. Klasse am Di. 08.09. | 16:00

JUNGE GEMEINDE di 18:00 – 21:00

KIRCHENMUSIK

- Kirchenchor mo. 19:30 – 21:30
- collegium instrumentale do 19:30 – 21:30

- Kinderchor von 4 bis 6 Jahre mo. 16:00 – 16:45
- Kinderchor ab 2. Schuljahr. mo. 17:00 – 17:45

KREISE

- Mal montags mo 19:00 – 22:00
 mit Jörg Schultz-Liebisch, tel 485 52 27
 - Bibelkreis mi 17.06. / 08.07. 19:30
 - Gesprächskreis do 04.06. 18:00
 - Friedenskreis 12.-14.6. Seminar in Alterode
 do 02.07. Grillen im Garten. 20:00
 - Gruppe 60 plus di 23.06. / 28.07. 15:00
 - Tanz und Besinnung mi 03.06. 19:30
 mit Christel Heidenreich, tel 434 32 54
 - Seniorenfrühstück mi 17.06. 11:00
- Beim gemeinsamen Frühstück ist Zeit für Gedankenaustausch, Singen und Besinnung. Oft spielt das Kirchenjahr dabei eine Rolle, aber auch aktuelle Anlässe. Herzlich willkommen! Bitte melden Sie sich telefonisch im Gemeindebüro 47 53 42 53 an, damit wir das Frühstück planen können.

IM AUGUST IST ALLGEMEINE SOMMERPAUSE, ALLE
 KREISE GEHEN AB SEPTEMBER MONATLICH WEITER.

Mieterberatung des Berliner Mietervereins mi. 17:00 – 19:00

Feiern im Gemeindehaus Wir vermieten unser Gemeindehaus für Familienfeiern wie Taufen, Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen. Ein großer Saal mit Lautsprecher- und Belüftungsanlage, eine Küche mit Geschirr für ca. 100 Personen, ein kleiner Nebenraum und ein großer Garten stehen zur Verfügung – alles in gepflegtem Zustand. Anfragen im Gemeindebüro tel 47 53 42 53.

FREUD UND LEID

GETAUFT WURDEN Johanna Hoppe / Elisa Volk / Joschua Volk
ALS ERWACHSENE Laura Tzschacksch / Anton Graff / Oskar Richter /
Malou Kellermann / Jakob Wesemann

GLÜCKWUNSCH ZUR TRAUUNG! Peter Scharfe + Ines Frenz

IN DIE EWIGKEIT GINGEN UNS VORAUSS

HELMUT SIMON im Alter von 58 Jahren
ILSE SIEMENS geb. Cramer im Alter von 96 Jahren
KATHARINA SCHÖNHERR geb. Ziel . . . im Alter von 93 Jahren
FRIEDRICH-KARL SPECHT im Alter von 77 Jahren
HANS-GÜNTER KÜHNEL im Alter von 78 Jahren

ZU PFINGSTEN 2009 WURDEN KONFIRMIERT

Jakob Wesemann / Anton Graff / Sara Bonner / Lucia Conzane / Laura
Tzschacksch / Malou Kellermann / Jonathan Forck / Maria Rücker / Isabel
John / Luzie Jehle / Janosch Brandhorst / Oskar Odzinięks / Paul Rose /
Martha Emilia Höschel / Carla Eßinger / Antonia Dücker / Paul Jannik
Kaluza / Luis Killisch / Oskar Richter / Charlotte Suckel / Marie-Luis Dulig

GOLDENE KONFIRMATION feiern wir in diesem Jahr am Sonntag, den 8.11. um 10 Uhr in der Kirche. Wir laden alle ein, die vor 50 Jahren – also um das Jahr 1959 (das Jahr davor oder danach ebenso) – ihre Konfirmation hatten. Bitte melden Sie sich in unserem Büro an. Vielleicht finden Sie noch alte Bekannte, die mit Ihnen konfirmiert wurden, dann laden Sie sie ein! Wir freuen uns über jeden, der angemeldet wird. Nach dem Gottesdienst können Sie bei Kaffee und Kuchen alte Erinnerungen austauschen.

LEKTOREN GOTTESDIENST AM 7. JUNI 2009

Liebe Gemeinde, was ist eigentlich ein Lektor – was ist ein Lektorengottesdienst? Lektor kommt aus dem Lateinischen und bedeutet VORLESER. Der jüdische Synagogengottesdienst war der Kern, aus dem sich der christliche Gottesdienst entwickelte, und so gehörte der Dienst des Vorlesers von Anfang an dazu. In den frühen christlichen Gemeinden in Kleinasien wurden die Briefe des Paulus verlesen und ersetzt so die mündliche Predigt des Apostels.

In der jüngeren Vergangenheit übernahmen vor allem in Krisenzeiten wie zur Zeit des Nationalsozialismus und im Krieg, als die Pfarrer verhaftet oder an der Front waren, Lektoren die Gottesdienstgestaltung.

Heute kommen sie vor allem in Gemeinden zum Einsatz, in denen nicht mehr an jedem Sonntag ein Pfarrer für Gottesdienste zur Verfügung steht. In unserer Landeskirche gilt seit 2001 eine neue Lektorenordnung, und seitdem gibt es auch die Ausbildung zum Lektor, nach der die Lektorin, der Lektor dann eigenständig liturgische Gottesdienste mit Lesepredigt halten darf.

Seit November 2008 nehme ich an diesem Ausbildungsgang des Amtes für Kirchliche Dienste teil, er wird im Juni 2009 beendet sein. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung eines Sonntagsgottesdienstes, den jeder Seminarteilnehmer in seiner Heimatgemeinde hält – *meinen* Gottesdienst halte ich am Sonntag Trinitatis. Dazu möchte ich Sie herzlich einladen.

Ihr Wolfgang Niemeyer

GOTTESDIENSTE

JUNI

Petrus sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist. Apg 10,34-35

- 01.06. 10:00 *Pfingstmontag*..... Wilkens
07.06. 10:00 *Trinitatis* mit K..... Kersten / Niemeyer
..... Lektorengottesdienst
14.06. 10:00 *1. So.n. Trinitatis*..... mit K..... Kersten
21.06. 10:00 *2. So.n. Trinitatis*..... mit A/K..... Misselwitz
28.06. 14:00 *Kirchweihfest* mit K Superintendent Kirchner /
Jubiläumsfeier 150 Jahre Stüler-Halle .. Misselwitz / Kersten / Krätschell

JULI

Freut euch in dem Herrn! Phil 3,1

- 05.07. 10:00 *4. So.n. Trinitatis*..... mit A / K..... Misselwitz
12.07. 10:00 *5. So.n. Trinitatis*..... mit K..... Misselwitz
..... Abschluss Taufseminar mit Taufen
19.07. 10:00 *6. So.n. Trinitatis*..... mit A..... Krätschell
26.07. 10:00 *7. So.n. Trinitatis*..... Wilkens

KOMPLET — DAS GEBET ZUR NACHT in der Tradition christlicher Klöster dienstags um 20:00 Uhr in der Kirche. Zur Ruhe kommen + Psalmen singen + um Frieden beten – alle, die mitbeten möchten, sind herzlich willkommen!

AUGUST

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. 4.Mose 6,24-26

- 02.08. 10:00 *8. So.n. Trinitatis*..... mit A..... Wilkens
09.08. 10:00 *9. So.n. Trinitatis*..... Misselwitz
16.08. 10:00 *10. So.n. Trinitatis* mit A..... Misselwitz
23.08. 10:00 *11. So.n. Trinitatis* Kersten
30.08. 10:00 *12. So.n. Trinitatis*..... mit K..... Krätschell

BESONDERE GOTTESDIENSTE:

FESTGOTTESDIENST AM 28.06.09 | 14:00 UHR

KIRCHWEIHHJUBILÄUM 150 JAHRE STÜLER-HALLE

Predigt: Superintendent Martin Kirchner

AB 15:00 SOMMERFEST im Gemeindegarten Alt-Pankow Breite Straße 38 mit vielen Angeboten für Kinder und Erwachsene

SCHULANFÄNGERGOTTESDIENST 06.09. | 10:00 UHR mit der evangelischen Schule Pankow und für alle, die im September in die Schule kommen.

WEITERE GOTTESDIENSTE

Domicil Seniorenpflegeheim, Pestalozzistr. 30 ... Termine Tel. 700 93-0
Seniorenheim Leonhard-Frank-Str. 10sonntags 10:00
Haus Immanuel, Pfarrer-Lenzel-Str. 1-5sonntags 9:00 oder 10:00

AUFREGUNG IM GEMEINDEHAUS

Jedes Jahr sind die Christenlehrekinder zu einer Übernachtung im Gemeindehaus eingeladen. Da dies viele Kinder wahrnehmen, gab es diesmal zwei Termine. So kamen einmal 20 und beim zweiten Mal 16 Kinder der 1. bis 6. Klasse. Dank der intensiven und tollen Mitarbeit des Praktikanten Cornelius Bach wurden es schöne Erlebnisse für alle. Start war jeweils das Kaffeetrinken. Im Spiel machten sich die Kinder der verschiedenen Gruppen untereinander bekannt.

Anschließend ging unsere Fantasiereise in das ferne Land Papua-Neuguinea, Weltgebetstagsland dieses Jahres. Dessen Wappentier, der Paradiesvogel, zeigte uns das Land und wie die Menschen dort leben, ihre Freuden und Probleme. Dazu malten und bastelten wir. Nach dem Abendessen und fröhlichem Spiel beendete eine kleine Abendandacht den langen Tag. Bevor alle in ihren Schlafsäcken einschliefen, wurden Märchen aus Papua-Neuguinea vorgelesen. Es wurde noch lange geredet und gekichert...

Der nächste Vormittag stand im Zeichen der Geschichte von der Errettung des Babys Mose. Wieder führte uns der Paradiesvogel durch die Geschichte. Warum haben die Frauen aus Papua-Neuguinea diese Geschichte zum Weltgebetstag ausgesucht? Wie hat Gott in der Geschichte gehandelt? Darüber haben wir uns in zwei Gruppen ausgetauscht. Mit dem Vorstellen dieser Gedanken und gemeinsamen Gebet und Segen endete unsere *Reise nach Papua-Neuguinea* und die Christenlehreübernachtung.

Petra Handtrag-Ristow

LEBEN NACH DEM TOD

Die Konfirmanden, die zu Pfingsten konfirmiert wurden, haben sich für ihren selbst gestalteten Gottesdienst, der als Prüfung zur Zulassung für die Konfirmation gilt, kein geringeres Thema ausgesucht als die Frage nach einem Leben nach dem Tod. Dazu sind sie an einem Wochenende im April mit Pfarrerin Misselwitz und dem Jugendwart nach Heinersdorf in Brandenburg gefahren. Sie haben dort nachts einen Friedhof besucht, sich mit der Auffassung verschiedener Religionen zu dem Thema beschäftigt und die Menschen in der Umgebung befragt, ob und wie sie sich ein Leben nach dem Tod vorstellen können. Die erhaltenen Antworten waren sehr verschieden, denn obwohl in der Bibel ein Leben nach dem Tod zugesagt wird, sind auch Christen oft unsicher und scheu gegenüber diesem Thema. Natürlich kann so ein Wochenende keine Pauschalantwort geben, aber der einen oder dem anderen hat es bestimmt geholfen, für sich selbst eine Antwort zu finden oder sich eine eigene Vorstellung zu den Geschehnissen nach dem Tod zu machen.

Lucas Ludewig



v.l.n.r.

Der Paradiesvogel

*Moses Mutter mit dem Rohrkästchen
die Tochter des Pharao mit ihrer Dienerin
und Miriam, die große Schwester des Mose*

KIRCHENKREIS BERLIN NORDOST

BERICHT VON DER SYNODE AM 14. MÄRZ 2009

Die Kreissynode unseres neuen Kirchenkreises kam diesmal im Paul-Gerhardt-Stift im Wedding unter dem Thema »Welternährung – Lage, Ausichten, und unser Beitrag zur Verbesserung« zusammen. Auftakt war ein vom scheidenden Pfarrer der Hoffnungsgemeinde, Ulrich Kappes, gehaltenes Gottesdienst, der im Zeichen des archaischen Bilds des pflügenden Bauers stand (*Lukas 9, 62* »Wer seine Hand an den Pflug legt und schaut zurück, der ist nicht gemacht für das Reich Gottes«).

Den thematischen Schwerpunkt setzte ein Referat von der ehrenamtlichen Vorsitzenden der Deutschen Welthungerhilfe, Bärbel Dieckmann, die im Hauptberuf Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn ist. Frau Dieckmann stellte in bedrückenden Zahlen die Ernährungssituation und die Mängel in der Gesundheitsversorgung in den Entwicklungsländern dar, in denen fast 1 Milliarde Menschen hungern müssen. Konnte in den vergangenen Jahren diese Zahl wenigstens stabilisiert werden, so ist zu befürchten, dass sie in der Folge der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise in den nächsten Jahren deutlich zunehmen wird.

Die Gründe für den Hunger sind vielfältig, sie reichen von der Regierungsführung in den betroffenen Ländern über Benachteiligungen im Welthandel bis hin zu Klimaveränderungen. Die Deutsche Welthungerhilfe konzentriert sich auf Entwicklungshilfe im ländlichen Raum (75% der Hungernden leben dort), und zielt sowohl auf Nothilfe wie auch auf den nachhaltigen Aufbau einer existenzsichernden bäuerlichen Landwirtschaft, sowie Investitionen in Bildung und Gesundheit.

Als Beiträge unseres Kirchenkreises zur Bekämpfung des Hungers und seiner Ursachen wurde unter anderem eine Beteiligung an einem Brunnenbauprojekt des Berliner Missionswerks in Äthiopien beschlossen. Weiterhin sollen Haushaltsmittel des Kirchenkreises für weltökumenische und entwicklungshelferische Zwecke bereitgestellt werden; Richtschnur soll hier der historische »2%-Appell« der EKD sein. Schließlich soll die Zukunftswerkstatt unseres Kirchenkreises sich verstärkt mit Möglichkeiten beschäftigen, den Energiebedarf der Einrichtungen und Gemeinden unseres Kirchenkreises möglichst klimafreundlich zu decken.

Die Synode schloss mit einigen kreiskirchlichen Themen. Die Bauplanung für das neue kreiskirchliche Zentrum auf dem Gelände der Stephanus-Stiftung in Weißensee sieht eine Fertigstellung zum Jahresende und einen Bezug Anfang 2010 vor. Es wurden mehrere kreiskirchliche Beauftragungen ausgesprochen, so wird der Heinersdorfer Pfarrer Andreas Kaehler Beauftragter für die Männerarbeit und die Ökumene, letzteres in Zusammenarbeit mit der Ahrensfelder Pfarrerin Martina Sieder. Unsere Gemeinde Alt-Pankow wird durch Winfried Kleinau vertreten sein, der in der kreiskirchlichen Immobilienplanung mitwirken wird. *Georg Ketschau*

DER GEMEINDEKIRCHENRAT STELLT SICH VOR

UTA ARMBRUSTER-HELD Ich bin nun seit 2004 Mitglied im Gemeindegemeinderat Alt-Pankow. Nachdem ich mir anfänglich viele Gedanken über die Verantwortung gemacht habe, die der GKR trägt, fühle ich mich dort – wie in unserer Gemeinde – mittlerweile wie zu Hause. Als ich 1998 nach Pankow zog, meine beiden Töchter in unserer Kirche taufen ließ, bekam ich durch den Kontakt zu Ruth Misselwitz Einblicke in unsere *traditionsverbundene, lebendige und offene Kirche*. Wie in unserer großen Gemeinde beeindruckt mich auch die bunte Mischung des GKR: alle Altersgruppen, viele Bundesländer, viele verschiedene Meinungen etc. sind hier vertreten. Das ist für mich wirklich lebendige Kirche. ||| Ich freue mich immer wieder, mit Gemeindegemeindegliedern in Kontakt zu treten. Sie treffen uns im Gottesdienst, als Lektoren usw. Sprechen Sie uns ruhig an, wenn Sie Fragen haben. Mich z. B. können Sie jederzeit ansprechen, wenn Sie unsere Gemeinderäume für Feste mieten wollen, ich zeige sie Ihnen jederzeit, dort haben schon wunderschöne Feste stattgefunden. ||| Als GKR-Mitglied bin ich im Personalausschuss tätig, bin Ansprechpartnerin für die Ev. Schule und arbeite an vielen weiteren Themen mit. Übrigens bieten wir einmal jährlich eine Gemeinderüste an. In diesem Jahr waren wir in Dahme und beschäftigten uns mit Annegret Krätschell mit dem Thema *Spiritualität* – ich zehre immer noch davon!



STEPHAN HELLMANN wurde 1951 in Potsdam geboren. 1960 zog unsere Familie nach Pankow. Mein Vater war bis 1977 Pfarrer in dieser Gemeinde. Wir wohnten damals im Pfarrhaus Schulstraße 4 zusammen mit Kantor Grothe. Als Heranwachsender wurde ich bald zu *Kirchdienstleistungen* herangezogen, vor allem zum Heizen der Kirche, was sich mit der damaligen Heizung fast immer zu einem Abenteuer gestaltete. Dazu später vielleicht mal mehr. Die Nähe zum Kantor hatte eine profunde musikalische Ausbildung auf dem Klavier und im Chorgesang zur Folge, auf die ich jetzt immer wieder zurückgreifen kann und ab und zu der Gemeinde auf der Orgel oder im Chor zugute kommen lassen darf. Mein besonderes Augenmerk im GKR ist auf die Kirchenmusik gerichtet. Ich arbeite im Kirchenmusikausschuss mit und bin Vorstand des Vereins *Freunde der Kirchenmusik Alt-Pankow*. Im Personalausschuss des GKR und im Ausschuss für Gemeindeaufbau bin ich ebenfalls aktiv.



Ich lebe mit Cornelia Wendt zusammen. Wir haben zwei Söhne: Justus ist drei Jahre alt und Cornelius drei Monate. Justus geht mit großer Freude und ebensolchem Eifer in den Kindergarten unserer Gemeinde, und wenn er beim Vorbeifahren die Kirche entdeckt, sagt er: *Hier wohnen wir!* Ich bin als Schau- und Puppenspieler tätig und spiele in verschiedenen Ensembles mit.

Diese Gemeinde ist mein zu Hause und gibt mir immer wieder Kraft und Zuversicht.

Das Wort sie sollen lassen stahn

Eine Abwehr

Der Angriffe gegen die Grundlagen unserer
Kirche und ein Bekenntnis zum Evangelium

5 Vorträge der Pfarren der Kirchgemeinde Berlin-
Pankow, gehalten am 5. Dezember 1933

1. Pfarrer Hanzsch: *Der Kage*
2. Pfarrer Jungklaus: *Wie halten fest an Altem Testament*
3. Superintendent Dr. Heitsch: *Wie bleiben beim ganzen Neuen Testament*
4. Pfarrer Schmitz: *Wie wahren das Werk Luthers*
5. Pfarrer Pankow: *Wir stehen zu Kirche, Volk und Staat*

Eine Entgegnung

auf die Rede von Dr. Krause im
Sportpalast am 13. November 1933

Berlin-Pankow - Im Selbstverlag der 5 Verfasser

Im vorigen Gemeindebrief berichteten wir über die Zerstörung des Wandbildes vom VERLORENEN SOHN am Westportal unserer Kirche durch die *Deutschen Christen* (DC).

Schon bei den Kirchenwahlen der altpreußischen Landeskirchen im November 1932 hatten Anhänger dieser sogenannten Glaubensbewegung über die Hälfte der Sitze im GKR in Pankow erhalten. Auf Anordnung Hitlers fanden am 23. Juli 1933 in den evangelischen Kirchgemeinden erneut Wahlen statt, dabei stimmten 75% für die DC-Liste. Mit dieser Mehrheit erwirkten die DC-Gemeindeältesten im Oktober 1933 den GKR-Beschluss, alle bisherigen Arbeitsausschüsse der Gemeinde aufzulösen, um diese dann ausschließlich mit DC-Glaubenseiferern neu zu besetzen. Sie hatten Unterstützung zweier exponierter Vertreter des radikalen Flügels der Berliner Deutschen Christen: Johannes Schmiedchen und Dr. Reinhold Krause, des DC-Gauebmanns von Berlin. Letzterer wurde bekannt durch seine Sportpalastrede am 13.11.1933. Er wollte die Kirche von allem »Undeutschen im Gottesdienst und im Bekenntnismäßigen« befreien, propagierte die Wiederherstellung des reinen Heilandbildes, Aufnahme der deutschen Märchen und Sagen als deutsche Form der Offenbarung in die Bibel und die Abschaffung des Alten Testaments, wegen der jüdischen »Zuhältergeschichten«. Bereits am nächsten Tag entthronte der preußische Oberkirchenrat Herrn Krause aller seiner kirchlichen Ämter, und am 15.11.1933 entzogen die Deutschen Christen ihm – wohl zur Schadensbegrenzung – die Berliner Gauleitung.

Der Eklat um Krause sorgte auch in der Pankower Gemeinde für Unruhe. Die Gemeindeältesten der DC-Fraktion hielten zu ihm, traten wie er unter Protest bei den *Deutschen Christen* aus und nannten sich fortan *Neue Fraktion Deutsche Volkskirche*.

Am 30.11.1933 wurde der Fall im GKR Pankow behandelt, wobei sich die Mehrheit der Ältesten mit 10:8 Stimmen hinter Krause stellte.

Auf der anderen Seite wollten die fünf Gemeindepfarrer gegen Krauses Häresien nachdrücklich Stellung beziehen und luden die Gemeinde zu einem gemeinsamen Vortragsabend ein. Unter dem Luther-Wort *Das Wort sie sollen lassen stahn* wiesen sie am 5.12.1933 vor sehr großem Publikum die Ideen Krauses als unbiblisch zurück. Die Fronten innerhalb der Gemeinde waren somit klar gezogen: einerseits eine starke Krause-Fraktion im GKR, andererseits die fünf Gemeindepfarrer der Bekennenden Kirche (BK).

Als nach Pfarrer Sämischs Tod die Pfarrstelle neu zu besetzen war, wählte der GKR im September 1934 mit Pfarrer Siegfried Bluhm einen BK-Pfarrer zum Nachfolger. Die Krause-Anhänger hatten offenbar bereits zu dieser Zeit ihre Mehrheit im GKR verloren und daher keinen eigenen Kandidaten mehr durchsetzen können. Nun konnte sich aus den Bekenntniskreisen heraus eine so fruchtbare Gemeindegemeinschaft entwickeln, dass die Pankower Gemeinde nach 1935 respektvoll als *Dahlem des Nordens** bezeichnet wurde. Pfarrer Jungklaus hat in vielfältiger Weise Juden Hilfe geleistet, z.B. indem er trotz Verbotes rassistisch Verfolgte taufte, was in anderen Gemeinden abgelehnt wurde. Später arbeitete er mit dem Büro von Pfarrer Grüber zusammen, um die Flucht bedrohter *Judenchristen* ins Ausland zu organisieren. Von Pfarrer Bluhm wird berichtet, er habe jahrelang in seiner Wohnung Menschen jüdischen Glaubens versteckt...

Zusammengestellt von Matthias Frühauf nach dem Artikel »Zwischen Kreuz und Hakenkreuz« von Olaf Kühn aus »Kurzer Abriss der Geschichte der Kirchengemeinde Alt-Pankow« Dirk Scheidereiter, 1995

FRIEDENSKREIS

Mitglieder des Friedenskreises fahren vom 15. bis 31. Oktober 2009 nach Südafrika. Wir folgen damit einer Tradition, die wir mit unserer Reise nach Israel (2005) begonnen haben und mit Georgien (2007) fortsetzten. Diese Reisen sind vor allem geprägt durch die Begegnungen mit Menschen vor Ort, die sich in Friedens- und Menschenrechtsgruppen engagieren und mit denen Mitglieder aus unserem Friedenskreis Kontakte haben.

Warum nun Südafrika? Auch in dieses Land haben wir Beziehungen. Gerhard Rein, ehemaliger Rundfunkkorrespondent, war mit seiner Frau Gudrun 5 Jahre in Südafrika tätig. Über sie habe ich viele Kontakte bekommen, als ich 1993 für einen dreimonatigen Studienurlaub in Südafrika war. Seitdem gibt es einen intensiven Kontakt zu einer Schule in einem ehemaligen township in Soshanguve. Diese Montessori-Schule geht auf die besondere Lage der schwarzen Kinder ein, die nach wie vor durch ihre Hautfarbe benachteiligt sind, und für die Bildung die wichtigste Investition ist, um aus dem Elend herauszufinden. Deshalb unterstützt unser Friedenskreis seit über 15 Jahren finanziell diese Schule. Auf unserem Reiseprogramm steht auch ein Besuch in Soshanguve, bei dem wir

nicht mit leeren Händen kommen wollen.

Das Geld wird von der Schule für Schulmaterial, Tische, Stühle, Farbe, Spielzeug und vieles andere verwendet. Wenn Sie sich an dieser Unterstützung beteiligen möchten, nehmen wir Ihre Spende gerne mit. Sie können sie im Büro gegen eine Spendenquittung abgeben.

Ruth Misselwitz

DIE ROLLE DER RELIGIONEN

ANLASS ZU KONFLIKTEN ODER FRIEDENSSTIFTER?

ERFAHRUNGEN AUS INDIEN

MITTWOCH, 8. JULI | 19.30 UHR GEMEINDEHAUS

GESPRÄCHSABEND MIT

REV. PROF. DR. JOHN FERNANDES

AUS MANGALORE (SÜDINDIEN)

Dr. John Fernandes begründete 1997 die Basis-Bewegung DHARMA SAMANVAYA, die sich dem interreligiösen Dialog und den Fragen der Inkulturation widmet. Von dieser Arbeit wird unser Gast, der perfekt Deutsch spricht, berichten und anschließend zum ausführlichen Gespräch zur Verfügung stehen.

Zur Person: geb. 1936 in einem südindischen Dorf / Studium der Philosophie und Theologie in Indien und Innsbruck (u.a. bei Karl Rahner) / 1963 Priesterweihe in Trier und Rückkehr nach Indien / 1970 Promotion im Fach Liturgie an der Universität Trier / seit 1970 vielfältige pastorale Tätigkeiten in Indien sowie 1994-2001 Professor am Priesterseminar in Mangalore / Seither Professor & Head des *Chair in Christianity* an der Universität Mangalore. Für sein Lebenswerk wurde er im Jahre 2007 in Luzern mit dem Herbert-Haag-Preis *für Freiheit in der Kirche* geehrt.

RETTEN SIE MIT UNS DIE PANKOWER KIRCHTÜRME

MIT DER HERAUSGABE EINER BROSCHÜRE ÜBER DEN BAU DER STÜLER-HALLE WILL DER FÖRDERVEREIN ALTE PFARRKIRCHE PANKOW E.V. ZUR PANKOWER GESCHICHTSSCHREIBUNG BEITRAGEN. DER ERLÖS DIENT DER FINANZIERUNG DER KÜNFTIGEN BAUARBEITEN.



ERHÄLTLICH

»BEI SAAVEDRA.

EIN LADEN ZUM BUCH«

BREITE STR. 2A

UND BEI

THALIA

IM RATHAUS-CENTER

AMT UND EHRENAMT

BÜROZEIT MIT BEATE MÄRKER di 10-14 Uhr / do 14-18 Uhr
..... tel 47 53 42 53 fax 47 47 16 32
PFRN. RUTH MISSELWITZ tel 47 55 21 90 / gemeinde@alt-pankow.de
KATECHETIN PETRA HANDTRAG-RISTOW .. tel 033 056 - 43 68 34
HAUSMEISTER JÖRG STAHLBERG tel 47 53 42 53
..... oder in Niederschönhausen tel 476 29 00
KIRCHENMUSIKERIN RUDITE LIVMANE-LINDENBECK
..... tel 23 18 47 85 / kirchenmusik@alt-pankow.de
EVANGELISCHER KINDERGARTEN .. tel 47 53 49 63 fax 49 40 06 27
LTN. REGINE HOLZ / BESUCHSZEIT 22.06. / 13.07. / 21.09. 10-12 Uhr
JUGENDWART MARKUS MAASS tel 451 15 40
GKR RENATE KERSTEN tel 87 33 26 70 / rk@alt-pankow.de
.....STEPHAN HELLMANN tel 4 85 91 27 / sh@alt-pankow.de
FÖRDERVEREIN ALTE PFARRKIRCHE PANKOW E.V.
..... tel 47 48 17 17 / verein@alt-pankow.de

K

KIRCHGELD/SPENDEN Wir danken allen Gemeindegliedern, die uns durch ihr Kirchgeld finanziell unterstützen. Sie helfen damit, unsere Gemeinde am Leben zu erhalten! Die beiden Stellen für die Jugendarbeit und das Büro werden davon bezahlt. Die Kirche empfiehlt Kirchgeld in Höhe von 5% einer Monatsrente als Jahresbeitrag. Zahlen Sie gern im Gemeindebüro oder per **Konto-Nr.** 781 274 bei der EvDG Berlin **BLZ** 100 602 37 **Verwendungszweck** Kirchgeld Alt-Pankow und Ihre Adresse

IMPRESSUM **REDAKTION** Robert Dietrich tel 47481717 rd@alt-pankow.de
/ Wolfgang Niemeyer w.niemeyer@alt-pankow.de / Lucas Ludewig 0177-2635884
AUFLAGE 1000 Exemplare / viermal jährlich **TITELBILD** Kirche Pankow 1865, Zeichnung von Max Hosse **GESTALTUNG** Sophie Alex **DRUCK** www.gemeindebriefdruckerei.de